

Auch die Nachrichten zu den US-Agrarmärkten und dem Kurs des US-Dollars werden aktuell vom US-Präsidenten beeinflusst. Gestern verbuchten sowohl der US-Dollar als auch die Notierungen an der CBoT Verluste. Das völlig ungehemmte Verhalten Trumps untergräbt das Vertrauen vieler Marktteilnehmer in US - Anlagen und -Anleihen, was den Dollar belastet. Beobachter sehen die Kursentwicklung des Dollars in den kommenden Tagen daher stark an das Auftreten des US-Präsidenten in Davos gekoppelt. Die gestrigen Verluste an der CBoT werden im heutigen elektronischen Handel wieder ausgeglichen, da der schwächere Dollar die Wettbewerbsfähigkeit der US-Produkte auf den Weltmärkten erhöht. Fundamentale Daten gab es gestern ebenfalls, etwa zu den physischen Exporten der USA in der Woche bis zum 15. Januar. Die gemeldeten 1,336 Mio. mto Sojabohnen lagen am oberen Ende der Prognosen, gleichzeitig jedoch 16 % unter dem Wert der Vorwoche. Mit 611.983 mto ging etwa die Hälfte der Ausfuhren nach China, gefolgt von Deutschland mit 116.120 mto und Mexiko mit 106.120 mto. Bei bislang 19,335 Mio. mto ausgeführten Bohnen bleibt der Rückstand zum Vorjahr mit knapp 13 Mio. mto beträchtlich. Auch aus China wurden Zahlen zur wöchentlichen Verarbeitung von Sojabohnen gemeldet. Die 1,99 Mio. mto stellten einen wöchentlichen Zuwachs von 420.000 mto dar, gleichzeitig aber 420.000 mto weniger als vor einem Jahr. Die Bestände an Sojabohnen bei den Mühlen gingen im Wochenvergleich um 440.000 mto zurück, lagen im Jahresvergleich jedoch um 530.000 mto höher. Beim Schrot nahmen die Bestände im Wochenvergleich um 100.000 mto ab, mit 920.000 mto lagen sie jedoch um 360.000 mto über dem Vorjahreswert. Auch die brasilianische Conab berichtet von einem guten Verlauf der Sojabohnenernte, bis zum Wochenende waren laut Conab 2,3 % eingebracht. Die Conab spricht dabei von für die Landwirte "ermutigenden" Ergebnissen. Der private, amerikanische Arbeitsvermittler ADP berichtet, dass im Durchschnitt der vergangenen vier Wochen in den USA wöchentlich 8.000 neue Stellen geschaffen wurden, die Erwartungen lagen bei 11.500. Auf den Kurs des US-Dollars hat diese Meldung keinen Einfluss, denn dieser wird, wie bereits erwähnt, stark vom Verhalten des US-Präsidenten geprägt. Vor seinem Abflug nach Davos kündigte er an, im Konflikt um Grönland eine Lösung präsentieren zu wollen, "mit der die NATO glücklich sein wird".

